

1.2. Die Bedeutung des Wortes „vijñānabhairava“

Der Titel dieser wichtigsten und höchsten Offenbarung des *Trika* erzählt bereits, welche Absichten die *sūtras* verfolgen. Im Endeffekt geht es um „die mystische Erkenntnis der absoluten Wirklichkeit in ihrer höchsten Form“. Unter den *tantras* sind die *bhairavatantras* die einzigen non-dualen Lehren³¹; sie enthalten das Mysterium tremendum, die Erfahrungen der höchsten göttlichen Wirklichkeit.

Der Begriff *vijñāna* bezieht sich im allgemeinen auf eine Erkenntnis, eine Einsicht, auf intuitives Wissen und das Prinzip reiner Intelligenz. Er kann auch auf eine besondere Verwirklichung hinweisen, bei der *Shiva* bzw. das Absolute nicht in der Abgeschlossenheit einer tiefen Meditation (also mit geschlossenen Augen) wahrgenommen wird, sondern mit offenen Augen in der Welt der Erscheinungen. Im Zusammenhang mit diesem *tantra* meint *vijñāna* primär den höchsten Bewusstseinszustand, der mit *Bhairava* gleichgesetzt wird. *Vijñāna* impliziert Erfahrung; die Vorsilbe *vi* weist auf ein besonderes Wissen hin, das auf mystischem Weg erworben wurde.

Bhairava ist der Name, den die Tradition des *Trika* der Absoluten Wirklichkeit gibt. Damit weist sie weit über die in dualistischen Lehren bekannte Bedeutung des zerstörerischen und schrecklichen Aspekts *Shivas* hinaus. So hat der *Trika Bhairava* als das erkannt, was andernorts auch *Paramashiva* genannt wird: der Höchste (Zustand), die Freiheit jenseits von Raum und Zeit, anfangs- und grenzenlos, jenseits aller Vorstellungen und jeder Beschreibung. Seine Vernichtungsgewalt bezieht sich dabei einzig und allein auf die Vernichtung der Illusion, es gebe eine Trennung zwischen dem Absoluten und dem Einzelnen.

³¹ Zu den Offenbarungen *Shivas* zählen außerdem u. a. noch die *Shivatantras*, das *Netratantra* und die *Rudratantras*.

Der Name *Bhairava* wird häufig auch als Leistenvers beschrieben, bei dem die drei Silben *bha*, *ra* und *va* als Anfangsilben etymologisch den drei Hauptfunktionen *Bhairavas* zugeordnet werden. Dabei weist *bha* auf die Funktion hin, alles zu tragen, was existiert (*bharana*) und damit auf die Aufrechterhaltung des Universums, aber auch auf das überströmende Licht und den Glanz (*bha*) des Bewusstseins (*prakasha*). *Ra* verweist auf *ravana* und damit auf das Zurückziehen des Universums, meint aber auch den mystischen Laut, der als Ich-Gewahrsein in jedem Wesen ertönt und damit sein Selbstbewusstsein erst ermöglicht (*vimarsha*). *Va* ist die Anfangsilbe von *vamana*; dieser Begriff meint die Projektion des Bewusstseins in die Manifestation, die sogenannte Schöpfung. *Bhairava* ist zugleich immanent und transzendent; seine dualen Manifestationen sind nur flüchtige Spiegelungen des absoluten So-Seins.

Vijnanabhairava ist ein tiefer Bewusstseinszustand, in dem wir die Einheit mit dem kosmischen Bewusstsein erfahren und wo die heilige Weisheit und das Wissen um die höheren Gesetze und die höchste Wirklichkeit frei und spontan in unser individuelles Bewusstsein „einfließen“, weil wir die Grenzenlosigkeit und Ununterschiedenheit mit dem Status *Shivas* erkennen.